



## Plakette in Bestwig erinnert an Förderung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Plakette in Bestwig erinnert an Förderung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz  
Bronze für die alte Kornmühle  
Kurzfassung: In diesen Tagen erhält Denkmaleigentümerin Thekla Meeder eine Bronzetafel für die alte Kornmühle in Bestwig-Ramsbeck mit dem Hinweis "Gefördert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit Hilfe der GlücksSpirale". Die Plakette soll nach den abgeschlossenen Restaurierungsmaßnahmen an vorbildlichen Projekten an das Engagement der privaten Förderer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) und die GlücksSpirale erinnern und zu weiterer Unterstützung motivieren. Die alte Kornmühle aus dem frühen 19. Jahrhundert gehört zu den über 350 Projekten, die die private Denkmalstiftung dank Spenden und Mittel der GlücksSpirale, der Rentenlotterie von WestLotto, allein in Nordrhein-Westfalen fördern konnte.  
Langfassung: In diesen Tagen erhält Denkmaleigentümerin Thekla Meeder eine Bronzetafel für die alte Kornmühle in Bestwig-Ramsbeck mit dem Hinweis "Gefördert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit Hilfe der GlücksSpirale". Die Plakette soll nach den abgeschlossenen Restaurierungsmaßnahmen an vorbildlichen Projekten an das Engagement der privaten Förderer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) und die GlücksSpirale erinnern und zu weiterer Unterstützung motivieren. Für die zimmermannsmäßige Wiederherstellung der Dachkonstruktion und der Decke stellte die DSD 2012 dank der Lotterie GlücksSpirale von WestLotto 15.000 Euro zur Verfügung.  
Bereits im 17. Jahrhundert besaß Ramsbeck eine Wassermühle, die in der Schätzliste des Kölner Kurfürsten erwähnt wird. Auch später ist die Rede von einer Mühle an diesem Ort. Das heutige Gebäude stammt vermutlich aus dem frühen 19. Jahrhundert. Der eingeschossige, längsrechteckige Natursteinbau erhebt sich über einem hohen Kellergeschoss und wird von einem Satteldach über einem Fachwerkgiebel mit Backsteinaufschung gedeckt. Stichbogenfenster mit aus Backstein gemauerten Entlastungsbögen gliedern die Fassaden. An der im Erdgeschoss verbretterten Traufseite waren ursprünglich drei ober-schläch-tige Wasserräder angebracht, die drei Mahlstände betrieben. Die drei Wasserräder machen das Bauwerk für Westfalen technikgeschichtlich einzigartig.  
Der Mahlstuhl aus den 1860er Jahren ist für drei Steingänge ausgelegt. Mit Hilfe der Mühlsteine konnte der Müller sowohl Korn mahlen als auch die Samenkapseln von Flachs oder Raps zerreiben und Öl gewinnen. Der hölzerne Innenausbau der Mühle erfolgte um 1810. Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts nutzte der damalige Eigentümer ein Wasserrad zur Stromerzeugung für den Eigenbedarf, verkaufte Strom aber auch an die umliegenden Höfe, bis die Gemeinde Ramsbeck an das Versorgungsnetz der Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalen (VEW) angeschlossen wurde. Damals erweiterte der Besitzer die Lohnmühle um eine Lohndrescherei. Die Dreschmaschine wurde über Transmission im Nachbargebäude angetrieben, wodurch der Mühlenbetrieb bis in die 1950er Jahre überleben konnte. Zum Schließen der Mühle zwangen am Ende die Überkapazität industrieller Mehproduktion und die Einführung des Mäh-dreschers.  
Die Ramsbecker Mühle stellt ein wichtiges Denkmal für die regionale Technikgeschichte und Lokalhistorie dar. Ein Mühlenverein bemüht sich mit den Eigentümern um die Instandsetzung mit dem Ziel, eine Schaumühle für Schulen und Besucher zu betreiben. Die tragende Konstruktion war so desolat, dass Einsturzgefahr bestand. Der Mühlenverein wurde erst durch die Sanierung in die Lage versetzt, auch die Technik mit Unterstützung der NRW-Stiftung zu reparieren und das erste von drei Mühlenrädern neu zu errichten. Der Mahlgang funktioniert nun wieder über Wasserkraft.  
Die alte Kornmühle gehört zu den über 350 Projekten, die die private Denkmalstiftung dank Spenden und Mittel der GlücksSpirale, der Rentenlotterie von WestLotto, allein in Nordrhein-Westfalen fördern konnte.  
Ihre Ansprechpartnerin  
Dr. Ursula Schirmer  
Pressesprecherin  
Tel.: 0228 9091-402  
Fax: 0228 9091-409  
schirmer(at) denkmalschutz.de  


### Pressekontakt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

53113 Bonn

### Firmenkontakt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

53113 Bonn

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist inzwischen zur größten Bürgerinitiative in Sachen Denkmalschutz in Deutschland gewachsen. Die Stiftung hilft vor allem dort, wo öffentliche Mittel nicht ausreichend zur Verfügung stehen. So konnten viele fast verloren geglaubte Kulturschätze in ganz Deutschland bewahrt werden. Dass dies gelang, ist vor allem den über 200.000 Förderern zu verdanken.